



Kurseinheiten Manager Pflichtenheft

Software Engineering Praktikum
Sommersemester 2015
Universität Passau
Betreuer: Andreas Stahlbauer

Version: 1.0

Datum: 17.04.2015

Team 3

Matrikelnummer	Name	Phase	E-Mail
63097	Katharina Hölzl	Pflichtenheft	hoelzlka@fim.uni-passau.de
64504	Ricky Strohmeier	Entwurf	strohric@fim.uni-passau.de
64380	Martin Bachhuber	Feinspezifikation	bachhube@fim.uni-passau.de
64080	Tobias Fuchs	Implementierung	fuchstob@fim.uni-passau.de
61085	Sebastian Schwarz	Validierung	sebastian@nrschwarz.de
58379	Patrick Cretu	Präsentation	cretu@fim.uni-passau.de

Inhaltsverzeichnis

1	Zielbestimmung	4
1.1	Musskriterien	4
1.2	Wunschkriterien	4
1.3	Abgrenzungskriterien	4
2	Produkteinsatz	5
2.1	Anwendungsbereiche	5
2.2	Zielgruppen	5
2.3	Betriebsbedingungen	5
3	Produktumgebung	6
3.1	Software	6
3.2	Hardware	6
3.3	Orgware	6
4	Produktfunktionen	7
4.1	Anonymer Benutzer	7
4.1.1	Grundfunktionen	7
4.1.2	Bezahlfunktionen	7
4.2	Registrierter Benutzer	8
4.2.1	Grundfunktionen	8
4.2.2	Kursfunktionen	8
4.2.3	Benachrichtigungen	9
4.3	Kursadministratoren	9
4.3.1	Konfiguration von Kursen	9
4.3.2	Benutzergruppen und Adressbuch	9
4.3.3	Monitoring	9
4.4	Systemadministratoren	9
4.4.1	Benutzerkonten	9
4.4.2	Verwaltung der Kursen	9
4.4.3	Systemanpassung	9
4.5	Webservice	9
5	Produktdaten	10
5.1	System	10
5.1.1	SMTP-Server	10
5.2	Kurs	10
5.3	Registrierte Benutzer	10

6	Produktleistungen	11
6.1	Produktleistungen auf Serverseite	11
6.2	Produktleistungen auf Clientseite	11
7	Benutzungsoberfläche	12
7.0.1	Anonymer Benutzer	12
7.0.2	Registrierter Benutzer	12
7.0.3	Kursadministrator	12
7.0.4	Systemadministrator	12
7.1	Verwaltungsoberfläche des Kursadministrators	12
7.2	Kurseigenschaften	12
7.3	Navigationsdiagramme	12
7.3.1	Anonymer Benutzer	12
7.3.2	Registrierter Benutzer	12
7.3.3	Kursadministrator	12
7.3.4	Systemadministrator	12
8	Qualitätsbestimmungen	13
9	Globale Testszenarien und Testfälle	14
9.1	Testfälle für den Systemadministrator ohne bestehenden Datensatz	14
9.1.1	Setup	14
9.1.2	Erstellung und Verwaltung	14
9.1.3	Systemdarstellung	14
9.2	Testfälle für den Kursadministrator	14
9.3	Testfälle für anonymer Benutzer	14
9.4	Testfälle für den registrierten Benutzer	14
9.5	Testfälle mit Datensatz	14
10	Entwicklungsumgebung	15
10.1	Software	15
10.1.1	Betriebssysteme	15
10.1.2	Dokumentation	15
10.1.3	Datenbank	15
10.1.4	Webserver	15
10.1.5	Entwicklung	15
10.1.6	sonstige Software	15
10.2	Orgware	15
10.3	Hardware	15

1 Zielbestimmung

1.1 Musskriterien

Allgemeiner Funktionsumfang:

Funktionsumfang für anonymen Benutzer:

Funktionsumfang für registrierten Benutzer:

Funktionsumfang für Kursadministrator:

Funktionsumfang für Systemadministrator:

Funktionsumfang Benutzergruppen:

1.2 Wunschkriterien

1.3 Abgrenzungskriterien

2 Produkteinsatz

2.1 Anwendungsbereiche

2.2 Zielgruppen

2.3 Betriebsbedingungen

3 Produktumgebung

3.1 Software

- Client:
- Server:

3.2 Hardware

- Client:
- Server:

3.3 Orgware

Es wird keine Orgware benötigt.

4 Produktfunktionen

4.1 Anonymer Benutzer

4.1.1 Grundfunktionen

- Aufruf der Startseite: Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muß keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.
- Registrierung im System durch Ausfüllen eines Registrierungsformulars: Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muß keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

4.1.2 Bezahlfunktionen

- text Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muß keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige

Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

4.2 Registrierter Benutzer

4.2.1 Grundfunktionen

4.2.2 Kursfunktionen

- text Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muß keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.
- text Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muß keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

4.2.3 Benachrichtigungen

4.3 Kursadministratoren

4.3.1 Konfiguration von Kursen

Grundlegende Konfiguration

Kursverwaltung

Graphische Anpassung, Anzeigoptionen

4.3.2 Benutzergruppen und Adressbuch

4.3.3 Monitoring

4.4 Systemadministratoren

4.4.1 Benutzerkonten

4.4.2 Verwaltung der Kursen

4.4.3 Systemanpassung

4.5 Webservice

5 Produktdaten

5.1 System

5.1.1 SMTP-Server

5.2 Kurs

5.3 Registrierte Benutzer

6 Produktleistungen

6.1 Produktleistungen auf Serverseite

6.2 Produktleistungen auf Clientseite

7 Benutzungsoberfläche

7.0.1 Anonymer Benutzer

7.0.2 Registrierter Benutzer

7.0.3 Kursadministrator

7.0.4 Systemadministrator

7.1 Verwaltungsoberfläche des Kursadministrators

7.2 Kurseigenschaften

7.3 Navigationsdiagramme

7.3.1 Anonymer Benutzer

7.3.2 Registrierter Benutzer

7.3.3 Kursadministrator

7.3.4 Systemadministrator

8 Qualitätsbestimmungen

Qualitätskriterium	Bedeutung
Funktionalität	
Zuverlässigkeit	
Benutzbarkeit	
Effizienz	
Änderbarkeit	
Übertragbarkeit	

Tabelle 8.1: +: weniger wichtig, ++: wichtig, +++: sehr wichtig

Darüber hinaus sollten noch folgende Qualitätsmerkmale genannt werden, die in der Norm nicht berücksichtigt werden:

9 Globale Testszenarien und Testfälle

9.1 Testfälle für den Systemadministrator ohne bestehenden Datensatz

9.1.1 Setup

9.1.2 Erstellung und Verwaltung

9.1.3 Systemdarstellung

9.2 Testfälle für den Kursadministrator

9.3 Testfälle für anonymer Benutzer

9.4 Testfälle für den registrierten Benutzer

9.5 Testfälle mit Datensatz

10 Entwicklungsumgebung

10.1 Software

10.1.1 Betriebssysteme

10.1.2 Dokumentation

10.1.3 Datenbank

10.1.4 Webserver

10.1.5 Entwicklung

10.1.6 sonstige Software

10.2 Orgware

10.3 Hardware